

DAHEIM

ZWISCHEN MAIN UND SPESSART

Pflanzenwissen

So sehen Kräuterhexen
heute aus

SEITE 04

Ausstellung

Zuhause besser leben - Im
April im Raiffeisenforum

SEITE 08

Fußball-Jungstar

Ein Frammersbacher
beim FC Bayern

SEITE 12



Andreas Fella
Vorstandsvorsitzender der
Raiffeisenbank Main-Spessart eG

**Möchten Sie Ihr
Mitgliedermagazin
künftig elektronisch
erhalten?**



Dann melden Sie sich
unter [raiba-msp.de/
mitgliedschaft](https://raiba-msp.de/mitgliedschaft) für die
digitale Version an.

Liebe Mitglieder,

in den vergangenen Wochen haben wir uns intensiv mit den von Ihnen gewählten Vertretern ausgetauscht, ihnen die vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2023 präsentiert und ihre Anregungen entgegengenommen. Insbesondere die sehr positiven Ergebnisse 2023 haben gezeigt, dass Ihre Raiffeisenbank auf dem richtigen Weg ist.

So konnten wir stolz darüber sprechen, dass wir für unsere Mitglieder für 2023 eine Rekord-Ausschüttung vornehmen möchten: Allein über Dividende und Mitgliederbonus zahlen wir Ihnen rund 1,9 Mio. Euro aus. Hinzu kommen noch knapp 90.000 Euro Rückvergütungen aus von unseren Mitgliedern abgeschlossenen Energie- und Versicherungsverträgen.

Nach vier Jahren steht bereits im April 2024 wieder die Wahl der oben genannten Vertreter an. Nach Wahlsonntag an der Urne und Briefwahl (während Coronapandemie) werden wir heuer zum ersten Mal ein modernes digitales Wahlverfahren einsetzen. So können unsere Mitglieder bequem von zu Hause aus die Vertreter ihres Wahlbezirks wählen. Wer Unterstützung braucht, weil er nicht so technikaffin ist, kann gerne in der Zeit vom 8. bis 19. April in einer unserer vielen Geschäftsstellen vorbeikommen und sich unterstützen lassen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10.

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe unseres Mitgliedermagazins DAHEIM wieder auf viele interessante und inspirierende Geschichten aus Main-Spessart: Welche Empfehlungen moderne Kräutерhexen für Sie haben, was sich hinter dem ‚Geheimnis der Siebener‘ verbirgt oder wie sich ein junger Frammersbacher, der bereits für Deutschland gespielt hat, auf den Profifußball vorbereitet.

Erfahren Sie, warum Papier nicht grundsätzlich digitalen Medien weichen muss und dass eben genau Magazine wie das, das Sie in Händen halten, einen Wert in Papierform besitzen. Digitale Formate wie unser neuer Newsletter für unsere Mitglieder oder die Podcast-Reihe ‚Espresso Bankiato‘ ergänzen idealerweise.

In unserem Raiffeisenforum finden zudem wieder spannende und informative Seminare und Vorträge statt. Unter anderem die Wanderausstellung ‚Zuhause besser leben‘ des Landkreises Main-Spessart vom 2. bis 23. April.

Darüber hinaus gibt es natürlich wieder die beliebten Ausflugs- und Reiseangebote exklusiv für unsere Mitglieder.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres neuen Mitgliedermagazins DAHEIM.

Alle Artikel finden Sie auch online auf daheim-msp.de.



12

In Kinderschuh
- Lennart Karl

16

Rettungs-
schwimmer
in MSP



18

Newsletter &
Podcast

26

Berliner in
Rieneck



REGIONAL

- 4 Moderne Kräuterhexen
- 10 Vertreterwahlen
- 16 Rettungsschwimmer in MSP
- 20 Das Geheimnis der Siebener
- 26 Berliner in Rieneck

EVENTS

- 8 Zuhause besser leben – Wanderausstellung
- 30 Mitglieder-Akademie

FINANZEN

- 18 Newsletter & Podcast
- 24 Einzige Bank in MSP
- 32 Nachhaltiger Umgang mit Papier
- 36 FinanzCheck

SPORT

- 12 Lennart Karl – In Kinderschuh

ENGAGIERT

- 37 Fotokunst am Arbeitsplatz
- 38 Raiffeisenbank in der Öffentlichkeit

UNTERWEGS

- 40 Gruppenreisen mit Raiffeisen Touristik

STANDARDS

- 3 Editorial
- 42 Gewinnspiel
- 43 Impressum



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Moderne Kräuterhexen

Etwa 300 Pflanzenarten gelten in Europa als medizinisch wirksam. Von Artischocke bis Zwiebel, vom Anis bis Zimtbaum. Um von ihren Inhaltsstoffen zu profitieren, muss man weder reisen noch in die Apotheke gehen. Es reicht, vor der eigenen Haustüre zu suchen. Am besten mit einer kundigen Person. Zwei von ihnen erzählen, wie sie praktizieren und was sie motiviert.

Pflanzen als Heilmittel – von Kindesbeinen an

„Kräuter begleiten mich seit meiner Kindheit“, so Zdenka Lukasova (50). Große Gläser mit angesetzten Tinkturen und Ölen auf der Fensterbank. So hat sie die Küche ihrer Großmutter in der Slowakei in Erinnerung: Und immer, wenn ein Familienmitglied krank oder verletzt war, hatte die Großmutter das passende Mittel zur Hand. Ohne Apotheke oder abgepackte Pillen, die habe es schlicht nicht gegeben, so Lukasova.

Das Wissen um die heilsame Wirkung der Natur wurde ihr in die Wiege gelegt und war fester Bestandteil ihres Alltags. Die in Österreich ausgebildete Forstwirtin kam vor zwei Jahren mit ihrer Familie in den Spessart. Hier bietet sie Natur- und Erlebnispädagogik sowie Exkursionen für alle Altersgruppen an. Das traditionelle Wissen ergänzte sie mit Fachliteratur, lernte die Wirkungen der hier heimischen Pflanzen kennen und bildet sich laufend weiter.



Von der Physio- zur Phytotherapie

Faszination für Natur, Menschen und das Zusammenspiel von beidem führte auch Sara Rebekka Imhof zur Wildpflanzenkunde. In ihrem Beruf als Physiotherapeutin habe sie erkannt, dass der Mensch ganzheitlich zu betrachten sei. Der zentrale Baustein: Ernährung, am besten mit Gemüse aus eigenem Anbau.

Doch moderne Gemüsesorten, meint sie, enthalten heute nur einen Bruchteil der ursprünglichen Inhaltsstoffe. „Vieles, wie zum Beispiel Bitterstoffe, wurde den modernen Pflanzen weggezüchtet.“ In der Nutzung heimischer Wildpflanzen findet sie die Lösung. Sie macht eine Ausbildung zur Fachberaterin für die Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen und eine Weiterbildung in Pflanzenheilkunde.

Altes Wissen bewahren – die Motivation der Wildpflanzen- Expertinnen

Draußen in der Natur fühlt
sich Sara Rebekka Imhof
geborgen.



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Sowohl Sara Rebekka Imhof als auch Zdenka Lukasova möchten die Heil- und Wildpflanzenkunde erhalten. Denn durch die moderne Pharmazie drohe uraltes Menschheitswissen verloren zu gehen, meint Imhof. Zwar gäbe es jahrtausendealte Erfahrungen – was jedoch im Einzelnen wirke und wie, sei nur in Ausnahmefällen mit modernen Analysemethoden ermittelbar.

Wildpflanzen – natürlicher Cocktail statt isolierter Inhaltsstoffe

Außerdem seien die Wirkstoffe, so Imhof, anders als in chemischen Präparaten keine Einzelstoffe mit klar definierter Struktur; vielmehr bildeten sie einen Cocktail, aus dem der Körper sich das nehme, was er braucht.

Als Beispiel nennt sie das Johanniskraut. Den Wirkstoff Hyperforin habe man im Labor wegen seiner antidepressiven Wirkung isoliert. Nur um festzustellen, dass die Einzelsubstanz weniger wirksam ist als das Kraut im Ganzen.

„Die Natur schenkt uns, was wir brauchen. Wir müssen es nicht künstlich herstellen.“ ZDENKA LUKASOVA



Schon die Großmutter von Zdenka Lukasova hatte immer das passende Heilkraut zur Hand. Diese Familientradition möchte sie gerne fortführen.



Freiheit und Unabhängigkeit, auch finanzieller Art, spielen für die Expertinnen eine große Rolle. „Die Menschen müssen mehr Verantwortung für sich selbst übernehmen“, meint Lukasova. Naturheilmittel wirken außerdem auf einer anderen Ebene, meint sie: Eine Tablette sorgt zwar dafür, dass man schnell wieder funktioniert, die Verwendung von Pflanzen seien jedoch das nachhaltigere Mittel. Lukasova: „Der Körper spürt, dass man sich mit ihm beschäftigt, sich Zeit nimmt.“ Und allein das sei schon Teil der Heilung, wie man bei Kindern noch gut sehen könne: Oft lindert allein die Berührung von Mutters Hand die Bauchschmerzen.

Kräuterhexen – wie die beiden mit dem Begriff Kräuterhexe umgehen?

Wer das Wort Hexe hört, denkt oft an eine alte Frau mit Buckel und Warze, die Böses im Schilde führt.

Auch heute seien es meist Frauen, so Lukasova, die sich mit natürlichen Mitteln beschäftigten. „Das steckt eben in uns drinnen“, meint sie. Das Wort Hexe ist für sie allerdings nicht negativ belegt. Sie nimmt es als liebevollen Begriff für eine weise Frau.

Auch für Imhof steht das Wort Hexe im positiven Sinne als Synonym für Menschen mit Zugang zu verborgenem Wissen. Und das Teilen dieses alten Wissens über die Kräfte der Natur, meint sie, sei heutzutage so wichtig wie nie zuvor.

Jennifer Weidle

Tipps zum Sammeln:

- ✓ für den Eigenverbrauch darf maximal eine Handvoll gepflückt werden (Handstraußregel)
- ✓ in unseren Naturschutzgebieten darf nicht gesammelt werden
- ✓ mit gesundem Menschenverstand ernten, um die Pflanzen und Bestände nicht nachhaltig zu schädigen
- ✓ nur an Stellen ohne Verunreinigungen pflücken. Acker-/Bahn- und Straßenränder meiden
- ✓ als Einstieg in die Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen eignen sich grüne Smoothies
- ✓ eigenes Herbarium anlegen – auch toll mit Kindern
- ✓ gut für den Einstieg sind Löwenzahn, Brennnessel und Brombeere

DÜSTERE ZEITEN – HEXENVERFOLGUNG IN MAIN-SPESSART

Im Mittelalter führten Angst, Aberglaube und Frauenfeindlichkeit zur Hetze auf vermeintliche Hexen – die Beweggründe vielfältig, die Konsequenzen grausam. So war auch die Hexenverfolgung in Main-Spessart Teil einer breiten europäischen Bewegung, die von Angst, Ignoranz und religiösem Fanatismus geprägt war. Bei der schlimmsten Verfolgungswelle um 1629 erreichten die Hexenprozesse auch die Stadt Lohr. 110 Menschen wurden hingerichtet. Europaweit fielen etwa 60.000 Menschen dem Wahn zum Opfer. 1749 fand im Kloster Unterzell bei Würzburg die letzte Hexenhinrichtung einer Nonne statt. Heute ist die Hexe Symbolfigur für weibliches Empowerment. Und schon kleinen Kindern kann man den Unterschied zwischen der Wahrheit und der Verleumdung in Märchen und Geschichten erklären.

Wanderausstellung „Zuhause besser leben“

Zuhause wohnen mit Hilfe moderner Technik



können. Das Regionalmanagement Main-Spessart möchte im Rahmen des Projekts „AAL – Technik im Alter“ über diese Möglichkeiten, mit Technik das Leben einfacher und sicherer zu machen, informieren. 2024 werden Vorträge mit anschaulichen Beispielen und eine Wanderausstellung im Landkreis angeboten. Im April macht die Ausstellung Station im Raiffeisenforum Lohr.

Die Ausstellung des Projekts „DeinHaus 4.0 Unterfranken“ zeigt vom 2. bis 23. April 2024, wie man mit Unterstützung technischer Hilfsmittel möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben kann. In einer virtuellen Wohnung können die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten in Schlafzimmer, Küche, Bad, Flur und Wohnzimmer erkundet werden. Dabei wird immer für jedes Problem eine Lösung in Form von Wohnassistenzsystemen vorgeschlagen.

Sie gibt nicht nur Pflegebedürftigen oder älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und deren Angehörigen einen interessanten Einblick, sondern hält auch für Fachkräfte aus Pflege, Bau- und Wohnwirtschaft Informationen bereit. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Forums, Montag – Freitag von 9 bis 17 Uhr, zugänglich.

Begleitend werden während des Ausstellungszeitraums verschiedene Veranstaltungen und Infovorträge angeboten. Melden Sie sich dazu jetzt an. Die Plätze sind begrenzt.

„DeinHaus 4.0 Unterfranken“ 2. bis 23. April 2024

Montag bis Freitag
von 9 bis 17 Uhr
Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Technische Hilfsmittel, sog. Wohnassistenzsysteme, ermöglichen mehr Selbstständigkeit und Komfort im eigenen Zuhause; im Alter oder bei Einschränkungen unterstützen sie im Alltag in vielen Bereichen der Versorgung und Pflege. Hinter diesen Technologien verstecken sich Hilfsmittel wie z. B. die Sturzerkennung im Schlafzimmer oder die Herdabschaltung in der Küche. Dem Bedarf angepasst, gibt es verschiedene große und kleine Lösungen, die in vielen Situationen wichtige Hilfe leisten

Begleitende Veranstaltungen im Raiffeisenforum Lohr

Informationsvortrag: TECHNISCHE HILFSMITTEL FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Von der Sturzerkennung im Schlafzimmer bis zur Herdabschaltung in der Küche befasst sich der Vortrag mit verschiedenen Hilfsmitteln, die für mehr Sicherheit und Komfort sorgen. Im Nachgang können in der im Foyer gezeigten Ausstellung „Zuhause besser leben“ des Projekts „DeinHaus 4.0 Unterfranken“ die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten selbst virtuell erkundet werden.

10.04.2024, 18.00 bis ca. 19.30 Uhr
Referent: Johannes Seuffert, DeinHaus 4.0 Unterfranken
Anmeldung: bis 08.04.2024, an
Regionalmanagement@lramsp.de
Veranstalter: Regionalmanagement

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Die Finanzierungsspezialisten der Raiffeisenbank bieten während des Ausstellungszeitraums als zusätzliche Informationsmöglichkeit zwei Führungen an. Hier haben Sie die Chance auf weitere Erklärungen und können direkt persönliche Fragen stellen, gerade auch in Sachen Fördermöglichkeiten.

11.04.2024, 10.30 bis ca. 11.30 Uhr
16.04.2024, 15.00 bis ca. 16.00 Uhr
Referenten: Finanzierungsspezialisten der Raiffeisenbank Main-Spessart
Anmeldung: raiba-msp.de/veranstaltungen

Informationsvortrag: RENTE AUFBESSERTEN UND TROTZDEM EIGENTÜMER IHRER IMMOBILIE BLEIBEN

Wünsche sind vielfältig. Schnell können Einkommen oder finanzielle Reserven nicht mehr für alles reichen. Ein Auszug aus den eigenen vier Wänden oder gar der Verkauf Ihres Eigenheims kommen aber auf keinen Fall in Frage. Wie Sie zu 100 % Eigentümer Ihrer Immobilie bleiben und gleichzeitig Ihre Wünsche erfüllen und finanzieren können, erfahren Sie bei unserer Veranstaltung. Anschließend führen wir noch durch die Ausstellung.

15.04.2024, 18.30 bis ca. 19.30 Uhr
Referenten: Florian Bayer, DZ Privatbank und Felix Fuhrmann, Finanzierungsspezialist Raiffeisenbank
Anmeldung: raiba-msp.de/veranstaltungen

Informationsvortrag: EHRENAMTLICHE BERATUNG ZUR WOHNRAUMANPASSUNG

Um sich ein umfassendes Bild Ihrer Wohnsituation machen zu können, kommt der Berater zu Ihnen nach Hause. Vor Ort erarbeitet er gemeinsam mit Ihnen, gerne auch mit Ihren Angehörigen, individuelle Lösungen für Ihren Wohnbereich. Im Anschluss an das Beratungsgespräch erhalten Sie eine Zusammenfassung der Vorschläge. Natürlich entscheiden Sie selbst, welche Maßnahmen Sie dann tatsächlich umsetzen.

Die Beratung erfolgt kostenlos, unverbindlich und neutral. Der Wohnberater unterliegt selbstverständlich der Schweigepflicht.

Ratsuchende aus dem Landkreis wenden sich zunächst an den Pflegestützpunkt Main-Spessart. Von hier aus werden die Anfragen an einen Wohnberater weitergeleitet.

16.04.2024, 18.00 bis ca. 19.30 Uhr
Referentin: Melanie Sommer, Landratsamt Main-Spessart
Anmeldung: bis 12.04.2024, an
Wohnberatung@lramsp.de
Veranstalter: Wohnberatung

Informationsvortrag: IHR HAUSVERWALTER – IHR DIENSTLEISTER WAS BEDEUTET DAS NEUE GEBÄUDEENERGIEGESETZ FÜR IHRE IMMOBILIE?

Zwei wichtige Themen für Hausbesitzer – in einer Veranstaltung kompakt beleuchtet.

Welche Leistungen Ihnen unsere Hausverwaltung dazu bietet, stellt Ihnen Sebastian Bumm, Leiter Immobilienverwaltung der Raiffeisen Immobilien-Dienstleistungs GmbH vor.

Außerdem gibt Ihnen Kais Bashariar vom Ingenieurbüro khb in Frankfurt wertvolle Hinweise zu den Regelungen des neuen Gebäudeenergiegesetzes – welche energetischen Anforderungen werden zukünftig an Ihre Immobilie gestellt, welche Förderungen gibt es.

22.04.2024, 18.30 bis ca. 19.30 Uhr
Referenten: Sebastian Bumm, Zertif. WEG-Verwalter, M.Sc. Kais Bashariar
Anmeldung: raiba-msp.de/veranstaltungen

Onlineveranstaltung: IMMOBILIENVERMÖGEN NUTZBAR MACHEN OHNE TEILVERKAUF

Ergänzend zu unserer Veranstaltung im Raiffeisenforum bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, sich bei einer digitalen Talkshow zu dem Thema zu informieren.

15.05.2024, 18.00 bis ca. 18.45 Uhr
Anmeldung: raiba-msp.de/veranstaltungen

Gelebte Demokratie – modern und zeitgemäß

Rund 48.000 Mitglieder wählen ihre Vertreterinnen und Vertreter in das höchste Organ der Raiffeisenbank Main-Spessart.

WÄHLEN & GEWINNEN

Zu gewinnen gibt es

3 x 1.000 Euro
Reisegutscheine

von RAIFFEISEN TOURISTIK

Der Satzung entsprechend müssen alle vier Jahre die Delegierten in die Vertreterversammlung der Raiffeisenbank gewählt werden. Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ, gewissermaßen das demokratisch verfasste Parlament der Genossenschaftsbank. Hier werden die Mitglieder des Aufsichtsrates berufen, die Gewinnverwendung beschließen, über anstehende Satzungsänderungen sowie über die Entlastung des Vorstands bzw. Aufsichtsrates entschieden. Darüber hinaus lädt die Bank die Mitgliedervertreter einmal im Jahr zu einem "VertreterDialog" ein, bei dem übergreifende sowie regionale Themen diskutiert werden.





Der weitere Anstieg der Mitgliederzahlen in den vergangenen vier Jahren führt dazu, dass heuer 346 Vertreter zu wählen sind – also nochmal 7 Prozent mehr als noch in 2020. Für je 150 angefangene Mitglieder in einem Wahlkreis ist eine Person zu bestimmen. Nach wie vor werden die von den Mitgliedern benannten Kandidaten in einer Liste erfasst und in den jeweiligen Geschäftsstellen sowie über das Internet bekannt gemacht. Da für jeden Wahlbezirk auch ein sogenannter Ersatzvertreter zu benennen ist, werden insgesamt mindestens 404 Kandidaten benötigt. „Mit der großen Anzahl an Wahlbezirken wollen wir die breit angelegte demokratische Struktur unserer Bank unterstreichen, die regional, kleinteilig und möglichst in jeder Ortschaft vertreten ist. Ziel der großangelegten Wahlwochen alle vier Jahre ist es auch, den Mitgliedern unsere besondere Eigentümerstruktur bewusst zu machen“, unterstreicht Vorstandsvorsitzender Andreas Fella.

In den nächsten Tagen erhält jedes Mitglied einen Brief mit QR-Code und Zugangsdaten per Post – hierüber legitimiert er sich und gelangt direkt online zu seinem Stimmzettel für den ihm zugeordneten Wahlbezirk. Die Wahl ist von jedem Handy, Tablet, Laptop oder PC aus möglich. Bis zum 19. April haben alle Mitglieder dann im Rahmen unserer „Wahlwochen“ die Möglichkeit ihre Stimme digital abzugeben – wann und von wo aus auch immer. Mitglieder, die nicht so digital affin sind, haben die Möglichkeit zur Stimmabgabe während der üblichen Öffnungszeiten in die Geschäftsstellen zu kommen und sich von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort unterstützen zu lassen. Einen zusätzlichen Service bieten wir am 19. April von 9 bis 16.30 Uhr in unseren Filialen in Bischbrunn-Oberndorf, Karlburg, Neuhütten, Retzbach, Stetten, Urspringen, Wernfeld, Ruppertshütten, Hafenlohr, Wiesen und Wiesthal an: Hier sind explizit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter als Ansprechpartner für die Vertreterwahl

vor Ort, um Fragen zu beantworten und Unterstützung zu leisten.

Am Abend werden dann die Stimmen für alle Wahlbezirke auf Knopfdruck ausgewertet und die jeweils gewählten Vertreter festgestellt. Nach einer zweiwöchigen Widerspruchsfrist werden die gewählten Vertreter wiederum durch Auslage in den Geschäftsstellen sowie der Veröffentlichung auf der Internetseite der Bank bekannt gegeben.

Mitglieder- Wahlwochen 8. – 19. April 2024

Fakten:

47.799

stimmberechtigte Mitglieder

404

Kandidaten

346

zu wählende Vertreter

58

Wahlbezirke

Zusätzlich wird die Raiffeisenbank auch wieder für jede abgegebene Stimme zwei Euro für die Kindergärten im Landkreis Main-Spessart spenden.

– Wählen gehen und dabei etwas Gutes tun!



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

In Kinderschuh

Lennart Karl spielt nicht nur für den Nachwuchs des FC Bayern – er war auch schon im Dunstkreis von Real Madrid. Schon seit Jahren erwartet die hiesige Fußball-Szene, dass der Frammersbacher groß rauskommt. Was macht das mit einem 16-Jährigen? Ein Treffen mit einem Star, der noch gar kein Star ist.



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Lennart Karl macht kein Geheimnis daraus, dass er sich auch mal das eine oder andere geleistet hat, das man eher nicht an die große Glocke hängen sollte: Schabernack, Klingelstreiche im Dorf, manchmal hat er im Winter auch Schneebälle gegen vorbeifahrende Autos geworfen. „Wir sind fast jeden Tag nach der Schule rausgegangen und haben viel Scheiße gebaut“, sagt Lennart, „aber wir haben es nicht übertrieben.“ Kurze Pause: „Und eigentlich wollte ich die ganze Zeit sowieso nur Fußball spielen.“



Ein Nachmittag in Frammersbach, Lennart sitzt an einem Tisch in seinem Elternhaus und trägt Nike-Klamotten. Ein T-Shirt, das die Silhouette des Basketballers Michael Jordan zeigt – und eine Hose mit der Aufschrift "Nike Air". In aller Regel nimmt Nike Spieler erst dann unter Vertrag, wenn sie 13 oder 14 Jahre alt sind, doch Lennart war gerade einmal 11, als er unterschrieb. Damit wurde er der jüngste Vertragsspieler von Nike und kann sich nun für eine mittlere vierstellige Summe im Jahr mit allem eindecken, was der Sportartikelhersteller auf den Markt bringt.



„Ich wollte die ganze Zeit sowieso nur Fußball spielen.“

LENNART KARL

„Andere können sich kaum was leisten, und wir werden da überhäuft“, sagt Lennarts Mutter Caroline und hat ein gewisses Unverständnis in ihrer Stimme. Sie weiß aber auch, dass ihr Sohn eine außergewöhnliche Gabe hat, die ihn von anderen unterscheidet. Lennart ist nicht bloß ein großes Talent – mit seiner Geradlinigkeit und seinem eisernen Willen hat er auch etwas, das ihn am Ende tatsächlich im Profifußball ankommen lassen könnte.

Lennart ist ein Überflieger. Und dieser Überflieger trägt mittlerweile

das Trikot des besten Vereins, den es in Deutschland gibt. „Ich habe einen Platz im Internat, aber mehr ist es auch nicht“, sagt der 16-Jährige, „ich spiele einfach meinen Fußball runter.“

Es ist eine erstaunliche Abgeklärtheit, mit der Lennart über den FC Bayern spricht. Dass er in München seinen Traum lebt, dass er schon jetzt deutlich weiter gekommen ist als zigtausend andere, die gerne Profifußballer werden würden, es aber kaum über die Auswahlmannschaft ihres Landkreises hinaus schaffen, all das ist kaum zu spü-

ren, wenn man sich mit Lennart unterhält. Wäre es nicht ein derart abgedroschenes Wort, würde man vermutlich sagen: Lennart ist fokussiert. Er ist es, wenn er auf dem Platz steht – und er ist es auch, wenn er jetzt dieses Interview auf der Terrasse seines Elternhauses in Frammersbach gibt. Lennart schweift nicht ab, antwortet kurz. Er ist ziemlich zurückhaltend, wenn er über den Weg spricht, der bisher hinter ihm liegt und über all das, was jetzt möglicherweise noch kommt.

Als er vor knapp zwei Jahren nach München ging, hatte er gleich eine ganze Reihe an Angeboten. Er hätte zur TSG Hoffenheim gehen können, seine Eltern hätten ihn am liebsten beim VfB Stuttgart gesehen – und als er bei Bayern zugesagt hatte, klopfte auch noch Borussia Dortmund an. Die Entscheidung für München hat er bis heute nicht bereut, im Gegenteil. „In Frankfurt war ich auch schon gut, aber seit ich bei Bayern bin“, sagt Lennart, „falle ich immer mehr auf.“ Und das spricht sich dann herum.





Gelingt ihm der große Wurf? Der Frammersbacher Lennart Karl gehört auch beim FC Bayern zu den Besten. Bald wird sich entscheiden, ob er es zum Profifußballer bringt.

Am Campus des Rekordmeisters – aber auch im Landkreis Main-Spessart und vor allem in Frammersbach. „Als ich ein paar Wochen nach meinem ersten Spiel für die Nationalmannschaft heimgekommen bin, hat meine Oma direkt gesagt, dass alle im Dorf über mich reden“, erzählt Lennart, „ich empfinde das aber nicht als Druck. Es macht mich einfach stolz. Es ist schön, wenn die Leute über mich sprechen, aber ich habe noch nicht viel erreicht.“

Er hat zwar schon nach vier Minuten ein Tor geschossen, als er zum ersten Mal für Deutschland spielte, ist mittlerweile Jugend-Nationalspieler und zählt selbst beim FC Bayern zu den Besten seines Jahrgangs, doch der Weg in die Bundesliga ist äußerst lang. Schon bald wird Lennart an einer Gabelung stehen, dann entscheidet sich, wohin es geht: ob er, der Junge aus dem kleinen

Frammersbach, den Sprung in die große Fußballwelt schafft – oder ob es am Ende doch nicht reicht.

Lennart blendet alles aus, den Hype, das Gerede

Wer mit ihm an einem Tisch sitzt und über seinen bisherigen Weg spricht, gewinnt den Eindruck, dass man es da zwar noch mit einem Jugendlichen zu tun hat – dass er aber erstaunlich klare Vorstellungen von dem hat, was da jetzt kommen soll in seinem Leben. Lennart weiß, dass es nicht einmal eine ganze Hand braucht, um jene Spieler abzuzählen, die es in den vergangenen zehn Jahren aus dem Nachwuchs in die Bundesliga-Mann-

schaft geschafft haben. Trotzdem sagt er: „Es ist schwierig, sich bei Bayern durchzusetzen, aber man kann es schaffen, wenn man sich anstrengt.“ Und dafür stellt Lennart alles hinten an und blendet aus, was rund um ihn geschieht, den Hype, der allmählich einsetzt, die Gespräche im Dorf, die Erwartungen in seinem Umfeld.

Lennarts Karriere steckt zwar noch in Kinderschuhen, trotzdem ist es ziemlich außergewöhnlich, was er in seinen jungen Jahren schon erlebt hat. Lennart erzählt jetzt vom Estadio Santiago Bernabeu, dem Stadion von Real Madrid, einem der besten Vereine des Planeten. Bei Trainingscamps in Großkrotzenburg und Memmingen habe er Auswahlrunde für Auswahlrunde überstanden und sei dann von den Spaniern eingeladen worden, am Ende aber verlief es im Sand. Heute sagt Steffen Aloe, Lennarts Vater, der stets an seiner Seite war, bis Lennart nach München zog: „Zum Glück ist das nichts geworden.“

Über fünf Jahre ist es mittlerweile her, dass Lennart im Santiago Bernabeu vorspielte. Bis heute hat Aloe das Gefühl, dass es damals in erster Linie darum ging, Lennart an eine große Berater-Firma zu binden. Dass sein Sohn auch hierzulande das Interesse solcher Agenten weckt, hat Aloe in der Vergangenheit immer wieder gemerkt. Obwohl Lennart noch nicht einmal volljährig ist, hat längst ein Buhlen um ihn eingesetzt. Manche meinen es gut, andere nicht. Für Aloe und seinen Sohn ist deshalb klar: Sie gehen den Weg ohne Berater – schließlich haben sie es ja auch schon jetzt weit gebracht.

Schon zu Kindertagen in Frammersbach schoss Lennart Tor um Tor und wurde bei Hallenturnieren stets zum besten Spieler gewählt. So dauerte es nicht lange, bis er auffiel. Über Viktoria Aschaffenburg kam er zu Eintracht Frankfurt und dann, nach viereinhalb Jahren, im Sommer 2022 zum FC Bayern.

In München hat er ein Einzelzimmer im Internat des deutschen Rekordmeisters, geht morgens in die Schule, mittags in die Mensa und abends auf den Fußballplatz. Das ist der Rhythmus, nach dem er lebt. Für sein großes Ziel trainiert er fast jeden Tag. Da kommt die Schule etwas zu kurz. Zu seiner Anfangszeit in München habe er noch recht gute Noten geschrieben, doch mittlerweile, gesteht Lennart, sei das nicht mehr der Fall. Vor allem Französisch, Chemie und Mathematik gehen ihm alles andere als leicht von der Hand. Trotzdem legt er und auch der Verein Wert auf einen guten Schulabschluss.

Wie sehr er sich aber schon jetzt dem Fußball verschrieben hat, sieht man an seinem Zimmer in Frammersbach. Über dem Schreibtisch ist ein Bayern-Trikot von Joshua Kimmich eingerahmt, an der Wand stehen knapp 20 Paar Fußballschuhe, gelbe, blaue, orange-farbene. Dass Lennart die meisten nie getragen hat, zeigt exemplarisch, wie irrsinnig das Fußballgeschäft in den vergangenen Jahren geworden ist. Es hat aber eben auch eine unwahrscheinliche Anziehung. Lennart Karl spürt das am eigenen Leib.

Sebastian Leisgang



Euro 2024 – Das erste Turnier seit dem Sommermärchen



In diesem Sommer richtet Deutschland zum ersten Mal seit der Weltmeisterschaft 2006 ein Fußball-Turnier aus. Damals schwang sich die Nationalelf zur Überraschungsmannschaft auf, begeisterte das gesamte Land und belegte am Ende den dritten Platz. Lennart Karl wurde erst eineinhalb Jahre nach der Heim-WM geboren und sagt heute: „Ich erwarte schon

viel. Wenn die EM in Deutschland ist, muss die Mannschaft eigentlich auch liefern, weil die letzten drei Turniere peinlich waren.“

Bei den Weltmeisterschaften 2022 in Katar und 2018 in Russland schied das DFB-Team bereits in der Vorrunde aus, bei der Europameisterschaft 2021 war schon im Achtelfinale gegen England

Endstation. Nun hofft Lennart, dass wieder bessere Zeiten anbrechen. „Ich werde fast zu jedem Spiel gehen, weil wir von Bayern Karten bekommen“, sagt der 16-jährige Jugendspieler des deutschen Rekordmeisters.

In München werden sechs Partien ausgetragen, darunter das Eröffnungsspiel und eines der beiden Halbfinals.

Schwimmen und Retten

Rettungsschwimmer sind als Helfer in der Not bestens ausgebildet und leisten Hilfe bei Bade-, Boot- und Eisunfällen. Sie müssen aber auch immer genau wissen, wie weit sie gehen können, um sich nicht selbst zu gefährden, denn grundsätzlich gilt: "Eigenschutz vor Fremdschutz". Mit dem Bau von Freibädern und auch durch die Lage am Main, existieren im Landkreis seit Jahrzehnten Wasserwacht-Ortsgruppen, ein-

gebunden im Bayerischen Roten Kreuz: in Arnstein, Burgsinn, Frammersbach, Gemünden, Karlburg, Kreuzwertheim, Lohr, Marktheidenfeld und Triefenstein. Hinzu kommen die "Schnellen Einsatzgruppen Wasserrettung" von Karlburg, Lohr und Marktheidenfeld. In Karlburg war der verstorbene Lehrer Ferdinand Lobenhofer eine Institution und brachte viele zur Wasserwacht (WW). Mit circa 430 Mitgliedern ist sie



eine der größten BRK-Gemeinschaften im Kreisverband.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will: seit über 20 Jahren hat Anne Lippert von der WW Karlbürg schon Kinder ab dem Vorschulalter unter ihren Fittichen. "Die zwei Kurse mit zehn Einheiten von jeweils 45 Minuten für 25 Kinder sind immer ausgebucht – ganz ohne Werbung", berichtet sie am Beckenrand. In diesem Jahr sind es sogar drei Kurse. Eltern nehmen teilweise weite Wege auf sich, kommen sogar aus Weyersfeld, Steinfeld, Leinach, Wiesthal. Ist die Scheu vor dem Wasser verschwunden, klappen die ersten Schwimmzüge, sind Auszeichnungen wie Seepferdchen oder Seeräuber begehrt und die Kleinen stolz darauf.

Manches Kind hat dann Lust, am WW-Training ab acht Jahren teilzunehmen. Das Jahr durch dürfen die Jungs und Mädchen wöchentlich ins Becken. Die Ausbildungsassistentinnen Klara Netrval und Marion Gold, Wasserretterin Selina Eirich und Schwimmausbilderin Anne Lippert üben mit ihnen: Bahnschwimmen fürs sichere Schwimmen, Kraulen, aber auch schon Abschleppen und erste Befreiungsgriffe. Es geht spielerisch zu, was den Kindern Spaß macht. Die Himmelstadterin Eirich war als Wasserretterin gemeinsam mit WW-Kolleginnen auch schon für jeweils eine Woche an der Ost- und Nordsee bei der Strandabsicherung dabei.



bedingt weggehen. "Aber dann können sie sich wenigstens woanders einbringen – und kommen vielleicht auch wieder zurück", tröstet sich der Elektroingenieur, der seit 50 Jahren überzeugter Wasserwachtler ist.

Für das DRSA in Silber (Mindestalter 14 Jahre) wird es noch anspruchsvoller: etwa 300 Meter mit Kleidung schwimmen, sich im Wasser entkleiden, 25 Meter tauchen plus vorher einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Beim DRSA-Abzeichen Gold (ab 16 Jahre) müssen 30 Meter getaucht und zehn kleine Ringe aufgesammelt, Sprünge absolviert, abgeschleppt und Rettungsgeräte angewendet sowie Theorie gebüffelt werden. Die Ausbilder für Schwimmen und Rettungsschwimmen müssen alle drei Jahre zur Fortbildung.

Intensive Breitenausbildung

Die Ausbildung zum Rettungsschwimmer ist eine intensive Breitenausbildung und umfasst 16 Einheiten von jeweils 45 Minuten in Praxis und Theorie. Bereits ab zwölf Jahren dürfen Wasserwachtler für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) in Bronze trainieren: 15-Meter-Streckentauchen, 50-Meter-Transportschwimmen, Befreien aus Halsumklammerung oder -würgegriff von hinten. "Die Theorie kommt noch dazu. Sie lernen etwas über die Atmung und den Blutkreislauf, wie man Hilfe leistet bei Verletzungen und wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung funktioniert", zählt der Karlbürger WW-Vorsitzende Reiner Messerer auf. Dieses Abzeichen brauchen auch Lehrer oder Erzieher, um die Aufsichtspflichten zu erfüllen.

Messerer ist stolz auf jeweils fünf Ausbilder fürs Schwimmen und Rettungsschwimmen, bedauert jedoch, dass manche sehr gut ausgebildete junge Leute berufs- oder studien-

Seltene Rettungsfälle

Unsere Freibäder kommen ohne Rettungsschwimmer als Aufsicht nicht mehr aus. Für diesen Dienst ist oft das DRSA in Silber notwendig und Basis für weitere Fach-Ausbildungen wie den Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst, Wasserretter, Taucher, Bootsführer, Ausbilder für Schwimmen oder Rettungsschwimmen. Wasserretter lernen, eine Situation zu erkennen und einzuschätzen, bevor sie eingreifen. Denn bei Hochwasser oder im Winter mit eiskaltem Wasser hätte auch ein Wasserretter trotz Ausbildung keine Chance ohne das richtige Rettungsgerät. "Gott sei Dank gibt es solche Rettungsfälle selten", ist Messerer froh. Deshalb bleiben Unfälle, bei denen Autos in den Main gefahren sind, die Insassen aber gerettet wurden, lange im Gedächtnis.

Sylvia Schubart-Arand

Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



Unfälle, bei denen ein Auto im Main landet, wie hier in Karlstadt, passieren zum Glück selten.



Auf neuen Wegen Raiffeisen News

Die Art und Weise, wie Menschen Informationen aufnehmen und miteinander kommunizieren, hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Insbesondere die Digitalisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Als moderne Raiffeisenbank wollen wir sicherstellen, dass wir mit diesen Entwicklungen Schritt halten und unseren Mitgliedern und Kunden stets zeitgemäße Kommunikationsmöglichkeiten bieten.

Deshalb prägen ab 2024 zwei neue Formate unsere Kundenkommunikation. Da wäre zuerst die monatlich erscheinende, digitale Raiffeisen News. Dieses Medium macht es möglich, Sie noch schneller über aktuelle Entwicklungen, exklusive Angebote und Veranstaltungen zu informieren. Aus verschiedensten Bereichen, wie zum Beispiel aktuelle Tipps zur Geldanlage, Bauen & Wohnen, Finanztipps, Reiseangebote oder spannenden Themen aus Main-Spessart können wir relevante Informationen in Echtzeit direkt in Ihr E-Mail-Postfach senden, damit Sie stets auf dem Laufenden sind.

Abonnieren Sie jetzt die Raiffeisen News unter raiba-msp.de/raiffeisen-news und Sie erhalten regelmäßige und exklusive Informationen zu aktuellen Finanzthemen und regionalen Infos aus Main-Spessart.



Code scannen und
Raiffeisen News
abonnieren



Raiffeisen News

MAIN - SPESSART

... und Podcast „Espresso Bankiato“



Ziemlich stolz sind wir auch auf unseren neuen Podcast. Unser Podcast bietet für Sie und uns eine neue Dimension der Kommunikation. Unter dem Titel „Espresso Bankiato“ finden Sie in den drei verschiedenen Rubriken ‚Daheim in Main-Spessart‘, ‚Frag doch mal ...‘ und ‚Geld stinkt nicht‘ spannende Gespräche, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenbank geführt werden. Es wird über interessante Projekte und Initiativen aus der Region gesprochen, außerdem erfahren Sie mehr zum Thema Geldanlage und bekommen Tipps und Tricks zum richtigen Sparen. Auch Menschen aus Main-Spessart, die Außergewöhnliches zu erzählen oder Spannendes erlebt haben, plaudern bei unserem Podcast aus dem Nähkästchen. Wir möchten nicht nur über Finanzthemen informieren, sondern auch unterhalten und Ihnen einen tieferen Einblick in die Region Main-Spessart geben.

Den Podcast finden Sie auf Spotify und Apple Podcasts. Drücken Sie dann auch gleich die Glocke, um immer auf dem Laufenden zu bleiben und direkt über die nächste Ausgabe informiert zu werden.

Beide Plattformen sollen nicht nur Einbahnstraßen der Kommunikation sein. Wir ermutigen Sie dazu, uns Feedback zu geben, Fragen zu stellen und aktiv an der Gestaltung unserer Inhalte teilzunehmen. Welche Themen interessieren Sie? Wen sollen wir interviewen? Sagen Sie uns das. So schaffen wir eine lebendige Gemeinschaft, in der der Dialog zwischen Bank und Mitgliedern eine zentrale Rolle spielt. Raiffeisen – So geht Gemeinschaft in Main-Spessart.



Apple Podcasts:
Code scannen
und direkt
abonnieren



Spotify:
Code scannen
und direkt
abonnieren

Feldgeschworener – ein Eid fürs Leben

Wer einmal als Feldgeschworener gewählt wurde und den Eid auf die Verfassung des Freistaats Bayern abgelegt hat, behält dieses älteste kommunale Ehrenamt in Bayern ein Leben lang.

Früher hieß der Wahlspruch: "Tue Recht, fürchte Gott und scheue niemand". In ihrer Gemeinde, besonders in einer fränkischen, genossen sie eine hohe Wertschätzung. Auch heute noch wachen sie über die Grenzen als Partner der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Damit unterstützen sie die staatlichen Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Im Landkreis Main-Spessart ist diese Behörde in Lohr angesiedelt und ist in den 132 Gemarkungen zuständig für die Vermessung der Grundstücksgrenzen, ihren Nachweis im Liegenschaftskataster sowie für die Aus- und Fortbildung der Feldgeschworenen. Die Abmarkung wird zwar grundsätzlich von den Vermessungsbehörden vollzogen, aber die Feldgeschworenen wirken immer mit. Darüber hinaus hüten sie nach wie vor das "Siebenergeheimnis", das auch die staatlichen Vermesser nicht kennen.

In Bayern gibt es rund 24.000 Feldgeschworene, davon nur 50 Frauen. Im Landkreis Main-Spessart sind es rund 950, davon keine Handvoll Frauen. Einer von ihnen ist Horst Rützel aus Rupperstütten, der seit 25 Jahren mit Leib und Seele Feldgeschworener ist. Er ist dort zudem Ortsobmann, war zwölf Jahre Kreisobmann der Feldgeschworenenvereinigung Lohr und ist noch immer deren Stellvertreter.

Hier hält der Feldgeschworene Horst Rützel sogenannte Fluchtstäbe in der Hand.



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Uralte Form genossenschaftlicher Selbstverwaltung

Das Feldgeschworenenwesen lässt sich bis in das 13. und 14. Jahrhundert zurückverfolgen. Es entstand aus den damaligen Feld- und Untergangsgerichten, die wiederum aus den Dorfgewerkschaften hervorgegangen waren. Die Feldgeschworenen übten somit eines der ältesten und wichtigsten existierenden Ämter einer einst unabhängigen kommunalen Selbstverwaltung der fränkischen Dörfer, Städte und Gemeinden aus – eine uralte Form genossenschaftlicher Selbstverwaltung also. Ganz wichtig: das System war von der Obrigkeit unabhängig.

Weil es in Franken die sogenannte Realteilung gab, Grund und Boden wurde gleichmäßig zwischen Brüdern in viele "Äckerli" aufgeteilt, führte das zu der typischen Kleinteiligkeit mit vielen Grenzen. Um diese festzulegen, zu markieren und zu hüten, wurde die Institution der Feldgeschworenen geschaffen. Je nach Gegend heißen sie auch Siebener, Steinsetzer, Schiederer, Marksteinverstecker oder Neuner.

Ein Feldgeschworener zeichnet sich durch besondere Eigenschaften aus: er soll unparteiisch, gewissenhaft, verschwiegen, unbestechlich und uneigennützig sowie ortsverbunden sein und ein hohes Maß an Vertrauen in einer Stadt- bzw. Dorfgemeinschaft genießen. Heutzutage bestellt der Gemeinderat die Feldgeschworenen für ein Gebiet durch Wahl. Nach dem Ausscheiden einzelner können die verbleibenden selbst neue Feldgeschworene wählen. Das Feldgericht bestand einst aus sieben Personen. Sollte in einem Grenzstreit abgestimmt werden, konnte keine Pattsituation entstehen.



Messpunkte und Magnete gehören zur Ausrüstung des Siebeners dazu. (den Magnet hat er in der Hand)



Den Grabspaten hat der Ruppertshüttener viele Male bei der auch körperlich anstrengenden Arbeit eingesetzt.

Immaterielles Kulturerbe

Die Feldgeschworenen mussten früher Grenzverläufe beschreiben, Eigentumsgrenzen festlegen, Marksteine setzen, auch den Wert von Häusern oder Grundstücken schätzen, für die Sauberkeit von Wegen und Straßen sowie die Pflege von Bächen und Wassergräben sorgen. Außerdem kontrollierten sie die Einhegung von Grundstücken, denn Hecken, Zäune oder Mauern sollten keinen Nachbarn benachteiligen. So waren sie schlicht verantwortlich für die Ordnung in Dorf und Flur und sorgten über Jahrhunderte für den sozialen Frieden und den Zusammenhalt in der Gemeinde. Als lebendige und traditionsreiche Kulturform wurde das "Feldgeschworenenwesen in Bayern" deshalb 2016 in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Heutzutage pflegen sie nicht nur eine alte Kultur, sondern wirken bei der Arbeit der staatlichen Vermessungsbehörde, die die Fachaufsicht hat, aktiv mit. Angeordnet durch den Bürgermeister führen die Siebener die Grenzbegehungen durch und teilen Grundstückseigentümern oder dem Bürgermeister Mängel an Grenz- oder Gemeindegrenzzeichen mit. Rechtlich ist für sie das Landratsamt zuständig.

Der Ruppertshüttener Horst Rützel und seine Kollegen können auf einen großen Erfahrungsschatz zurückblicken. Besonders viel zu tun gab es während der über 30 Jahre andauernden Flurbereinigung, die erst 2022 abgeschlossen war. In diesem Zeitraum mit vielen neu zu ziehenden Grenzen mussten die Männer tausende Steine setzen, erinnert sich der mittlerweile 76-Jährige.



Im Museum Karlstadt, Abteilung StadtGESCHICHTE, werden Grenzsteine aus früheren Jahrhunderten aufbewahrt.



Moderne Grenzsteine sind meist aus Granit, regelmäßig rechtwinklig gebrochen und mit einem Gewicht von bis zu 17 Kilogramm ziemlich schwer.



Das notwendige Handwerkszeug

Über all die Jahre hat ihm seine Ausrüstung gute Dienste geleistet. Dazu gehört von der Asterschere über den Meißel bis hin zur Warnweste allerhand Zeug: Fluchtstäbe dienen zur Markierung und Signalisierung von Gelände- oder Grenzpunkten bei den Arbeiten des Vermessungstechnikers. Die Grabzange wird auch als Handbagger bezeichnet, die Rodhaue ist eine Kombination aus Beil und Harke, ein Stoßbeisen wird in hartem oder felsigem Boden eingesetzt.

Ein Grenzverlauf wird durch dauerhafte, als solche erkennbare Grenzzeichen markiert. Moderne Grenzsteine sind aus Granit, regelmäßig rechtwinklig gebrochen und mit einem Gewicht von bis zu etwa 17 Kilogramm ziemlich schwer. Oben in der Mitte ist ein Kreuz eingeschnitten. Früher war der untere Teil des Steins oft nur

grob behauen, der obere freistehende gerade gearbeitet und manchmal mit Jahreszahlen, Zeichen oder Wappen versehen. Im Museum Karlstadt, Abteilung StadtGESCHICHTE, werden einige Exemplare aus früheren Jahrhunderten aufbewahrt.

Manchmal müssen Grenzpunktnägel eingeschlagen werden, etwa auf Stein oder Beton, oder es werden Kunststoffmarken, Eisenrohre, Metallbolzen, Meißelzeichen und Grenzpfähle verwendet.

Die Ruppertshüttener waren einstmals Vorreiter beim Einsatz von Magneteten. Nachdem der Vermessungstechniker einen Punkt festgelegt hat, wird zunächst der Kegel mit dem Magnet in die Erde gesetzt und mit etwa zehn Zentimetern Erde bedeckt. Darauf wird der Grenzstein gesetzt, unter den die Siebener wiederum ihre geheimen Zeichen legen. Sollte der Stein einmal schlecht auffindbar sein, kann ein Magnetsuchgerät den Grenzstein finden.



Das Siebenergeheimnis

Ein Feldgeschworener nimmt das Siebenergeheimnis mit ins Grab. Dazu ist er per Eid verpflichtet. Zu Lebzeiten gibt er es lediglich an einen Nachfolger weiter und zwar nur mündlich. Es handelt sich dabei um geheim gelegte Zeichen. Diese werden auch Unterlagen, Beleg, Zeugen oder Geheimnis genannt. Diese kleinen Beigaben sind meist besonders geformte und beschriftete Zeichen aus beständigem Material wie Glas, Ton, Metall, Stein oder Porzellan. Nur die Siebener eines Ortes kennen dieses "Siebenergeheimnis". So können Feldgeschworene sicher sein, dass ein Grenzstein ordnungsgemäß gesetzt ist und nicht verschoben wurde. In Ruppertshütten hat Feldgeschworener Horst Rützel die Form und Lage der Zeichen von seinem Onkel genannt bekommen, der es wiederum von seinem Bruder (Vater von Horst Rützel) übernommen hatte. "Wenn wir die Zeichen legen, achten wir darauf, dass niemand das sieht – auch nicht ein Vertreter vom Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung", so der langjährige Siebener.

Nach getaner Arbeit fertigen die Feldgeschworenen ein Protokoll, das ans Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Lohr geht, wo alle Berichte aufbewahrt werden. In Bayern reichen Protokollbücher bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Horst Rützel ist ein besonders gutes Beispiel, wie sehr ein Feldgeschworener für die Dorfgemeinschaft lebt: Er war 33 Jahre im Vorstand der Teilnehnergemeinschaft Flurbereinigung Ruppertshütten, über 30 Jahre Vorsitzender des örtlichen Sportvereins und ist seit über 50 Jahren bei der Feuerwehr.

Sylvia Schubart-Arand

Die Bank aus Main-Spessart!



Wir sind die einzige Bank aus Main-Spessart und haben uns voll und ganz der Förderung und Stärkung unserer Heimat verschrieben. Als Genossenschaftsbank sind wir in erster Linie unseren Mitgliedern verpflichtet, und unser Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen in unserer Gemeinschaft.

Teilen Sie unsere Liebe für das Leben in Main-Spessart? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir teilen Ihre Begeisterung für diese besondere Region und setzen uns täglich dafür ein, als Finanzdienstleister und Lebensbegleiter einen positiven Beitrag zu leisten. Unsere Überlegungen gehen über finanzielle Angelegenheiten hinaus und beinhalten auch die Frage, wie wir dazu beitragen können, dass

Main-Spessart ein lebenswerter Ort bleibt, insbesondere in den ländlichen Gemeinden. Die Raiffeisen-Gemeinschaft besteht schon seit vielen Jahren und engagiert sich für soziale, nachhaltige und zukunftsweisende Projekte. Wir kümmern uns um die realen Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden, um das Wachstum der Raiffeisen-Gemeinschaft zu fördern und eine nachhaltig lebenswerte

Die Bank gehört Ihnen. Wenn Sie wollen.

Das Prinzip ist einfach: Sie beteiligen sich mit einem Geschäftsanteil an Ihrer Bank – dies ist bereits ab 150 Euro möglich. Und schon kommen Sie in den Genuss aller Mitgliedschaftsvorteile. Über 2 Mio. Euro zahlt die Raiffeisenbank Main-Spessart für das Geschäftsjahr 2023 über Dividende*, MitgliederBonus sowie Rückvergütungen aus Energie- und Versicherungsverträgen an ihre Eigentümer (Mitglieder) aus!

*vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung

Eröffnen Sie bei uns Ihr Girokonto!
Bei regelmäßigem Gehaltseingang
erhalten Sie **24 Euro Rabatt** auf den
jährlichen Girokontopreis.



Weitere Informationen unter:
raiba-msp.de/girokonto

Heimat zu schaffen. So geht Gemeinschaft heute und genau so wird sie auch in Zukunft fortgeführt.

Die Art und Weise, wie Bankgeschäfte abgewickelt werden, hat sich im Laufe der Zeit verändert. Daher erweitern wir kontinuierlich unser Banking-Angebot, um den Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Schnelligkeit, Bequemlichkeit und

die Möglichkeit, Bankgeschäfte online abzuwickeln, stehen dabei im Fokus. Wir möchten, dass Sie Ihre Bank schnell erreichen können, unabhängig von Ihrem Standort.

Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, dass die Lebensqualität in unserer Region, insbesondere in den Dörfern, erhalten bleibt. Unsere genossenschaftliche Philosophie ist

der Kern unseres Handelns. Als ausschließlich unseren Mitgliedern verpflichtete Bank unterliegen wir keiner fremden Institution. Unsere Entscheidungen und Investitionen zielen darauf ab, die Bedürfnisse und Interessen unserer Mitglieder zu unterstützen und die lokale Wirtschaft zu stärken.

Möchten Sie Teil dieser starken Gemeinschaft werden? Bereits rund 48.000 Eigentümer aus Main-Spessart vertrauen auf uns. Schließen Sie sich uns an und erleben Sie die Vorteile einer Bank, die Sie nicht nur in finanziellen Angelegenheiten unterstützt, sondern sich auch aktiv für das Wohlbefinden und den Fortschritt in Main-Spessart einsetzt.



Wagnis Wirtshausübernahme: Wie sich ein Berliner Paar in Main-Spessart neu erfindet

Von 3,6 Millionen Menschen auf unter 2.000 – das Schicksal brachte Susanne Klaus (37) und Bastian Laschet (34) von der Großstadt nach Rieneck. Hier übernahmen sie das Traditionsgasthaus „Zum Löwen“. Sie erzählen, wie das Land ihr Leben auf den Kopf gestellt hat und mit welchen Provokationen sie auf Hürden stoßen.

Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



Die Existenz des „Löwen“ lässt sich bis ins 12. Jahrhundert zurückverfolgen. Nach fünf Generationen in Familienhand gaben Ingeborg und Horst Wirth 2023 das Zepter weiter. Dass ausgerechnet ein Berliner Restaurateurspaar übernimmt: Purer Zufall.

Kein universeller Traum vom Leben auf dem Lande

Sobald Kinder unterwegs sind, zieht es die Menschen aufs Land. Saubere Luft, Sicherheit der dörflichen Struktur und Platz. „Das war für uns nie der Traum“, lacht Susanne. Ihr Sohn Pepe (1 Jahr) steht auf der Fensterbank. Dass er die Schneeflocken des Rienecker Himmels bestaunt, hat sich einfach so gefügt.

Denn die Familie ihres Mannes Bastian stammt aus der Kleinstadt. Vom Verkauf des Hauses von Bastians Mutter erfuhren die beiden bei einem Besuch. Susanne hochschwanger, der Frühling in voller Pracht, die Rienecker Bäume in Blüte. Ihr Nestbautrieb habe sie wohl verleitet. „WIR könnten doch das Haus kaufen“, sei eher scherzhaft gemeint gewesen. „Ach, übrigens, der Horst hört auf“, setzte Bastians Mutter nach. „Es hat sich angefühlt, als würde das nach uns rufen“, erinnert sich Susanne.

All-in und kein Zurück

Das Berliner Gastronomenpaar setzt alles auf eine Karte. Bricht das Leben in der Metropole ab, unterzieht den Altbau einer Kernsanierung und kümmert sich um den Nachwuchs (Pepe 1 und Karl 3 Jahre). „Was andere in 15 Jahren machen, haben wir in drei geschafft.“

Koch Bastian ist weit gereist. Dass er Rieneck nun sein Zuhause nennt,

hätte er sich nie träumen lassen. Australien, Südostasien und Sterne-Erfahrung in Frankfurt zählen zu seinen Stationen. Hochwertige, regionale Zutaten – möglichst in Bioqualität – und handwerkliche Zubereitung sind für ihn selbstverständlich.

Was den Vater am Landleben begeistert ist die Nähe zu den Menschen. Im Beruflichen schätzt er die Vielzahl kleiner Erzeugerinnen und Erzeuger. Vom Wohl der Tiere, die später in seiner Küche landen, überzeugt er sich gerne persönlich.

Privat begeistern ihn die Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit der Leute. Egal ob beim Hausbau, in der Gaststätte oder bei den Kindern.

Ohne Kinderbetreuung geht nichts – vorerst

Denn auf Betreuung von außen waren sie lange angewiesen. Sechs Tage die Woche hatten sie Hilfe mit den Kindern, nur einen Tag gönnten sie sich die Elternschaft.

„Das war alles andere als ideal“, sagt Susanne, die auch gesteht, dass sie ihr neues Leben zu naiv angepackt hätten. Es sei eben alles auf einmal gekommen. Mittlerweile ist einer von beiden fast immer bei den Kindern. Ihr Ziel: Das Wirtshaus und sein Personal so etablieren, dass sie gemeinsame Abende als Familie verbringen können.



Zwar sollen die Kinder mit der Gaststätte aufwachsen, doch erst, wenn sie etwas größer sind. Susanne: „Es ist toll mit ihnen, aber konzentriertes Arbeiten ist nicht wirklich möglich.“

Veränderungen, die nicht allen schmecken

Mit der Übernahme wandelte sich das Klientel des Löwen: Vor allem das jüngere Publikum schätzt die kinderfreundliche Gaststätte. Für gelebte Gleichberechtigung sorgt der Wickeltisch – auf der Männertoilette. Für die Frauen stehen kostenlose Tampons bereit. Völlig normal, findet Susanne, für Berlin.

In der Küche halten Tonkabohne und Muscovadozucker Einzug – den Gästen gefällt's. Andere Neuerungen werden als Provokation so lange boykottiert, bis der Koch nachgibt. Das fränkische Hochzeitsessen – Rindfleisch mit Kren will hier niemand essen – solange es mit Kartoffeln serviert wird. Auch außerhalb der Küche hakt es manchmal.

Denn die Organisation der hiesigen Lieferketten birgt Herausforderungen. Der Einkauf – vor allem im Bio-Sektor – stellt sich als komplex heraus. Eine Infrastruktur selber aufbauen, das hatten sie nicht als Aufgabe eingeplant.





Tampons sind in Berlin in vielen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei erhältlich. In Main-Spessart gehört der Löwe zu den Vorreitern.

Hilfe von allen Seiten

In „No time“ hätte die Übernahme des Löwen die Runde gemacht. „Jeder wusste sofort, wer wir waren“, so Bastian. Bei täglichen Besorgungen begegnen ihm immer wieder entfernte Verwandte. Diese Familienbande hätte ihnen die Ankunft sehr erleichtert.

Nur manchmal denken sie sehnsüchtig zurück an die Möglichkeiten in Berlin: Kultur, Gastro, vor allem Croissants. Auch könne Anonymität ein Segen sein, meint Susanne. Wenn sie nicht geschlafen und schlechte Laune habe, dann sehe das hier natürlich jeder sofort.

Unterm Strich, meinen sie, ist das Leben hier jedoch in einem Aspekt unschlagbar: Menschlichkeit. Susanne: „In Berlin mussten wir alles organisieren. Hier lösen sich die Dinge von selbst.“ Man vertraue schneller und lerne das Leben mit einem „Wird schon gutgehen“ zu betrachten. So wie jetzt: Eine Angestellte kommt atemlos in die Gaststube. Sie muss zu einem Termin, doch der Zug fällt aus. Susanne zückt ihren Autoschlüssel. „Bis später, fahr vorsichtig!“ In Berlin undenkbar.

Jennifer Weidle

So bleibt das Dorfwirtshaus Begegnungsstätte für alle

Trotz hohen Anspruchs – und entsprechender fairer Preise – übernimmt das Paar soziale Verantwortung. „Wir wollen niemanden ausschließen“, so Susanne.

In Absprache mit dem Seniorenbeirat der Stadt Rieneck entstand so der rustikale Mittagstisch; vorerst einmal im Monat. Gute Qualität, aber für jeden bezahlbar.

Außerdem unterstützen sie Jugendprojekte wie die Ferienspiele der Burg Rieneck mit ihrer Küche. „Wir haben hier so viele tolle Menschen kennengelernt und Hilfsangebote bekommen“, so Bastian, „wir möchten etwas zurückgeben.“



**EXKLUSIV FÜR
MITGLIEDER**

Mitgliederakademie

Essbare Wildpflanzen – für den Menschen im 21. Jahrhundert wichtiger denn je!

Die Nährstoffprobleme der heutigen Zeit zeigen sich immer drastischer. Wegsehen ist auf Dauer keine Option. Umdenken darf erfolgen und das am besten schon bei der Ernährung der Kinder. Alltagstaugliche Lösungen sind gefragt. Wie diese Lösungen aussehen können, erklärt Ihnen die erfahrene Wildpflanzenspezialistin Sara Imhof in einem spannenden Vortrag.

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.



Termin: 24. April 2024,
18.30 bis ca. 19.30 Uhr
Ort: Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Referentin: Sara Imhof, Fachberaterin
für die Selbstversorgung mit essbaren
Wildpflanzen
Preis: 5 Euro



Brot gestern und heute

In den letzten 100 Jahren hat sich die Wertigkeit und Wertschätzung von Lebensmitteln verändert. Das Grundnahrungsmittel Brot, früher Lebensspender, wandert heute oft nach einem Tag in die Tonne. Wie erkennen Sie heute noch wertige Brote und wie lagert man diese optimal? Antworten auf diese Fragen wird bei dieser Mitgliederakademie Bäckermeister und Brotsommelier Simon Riethmann, Wombicher Beck, geben. Nach einer spannenden Verkostung von hochwertigen Brotsorten haben

Sie die Möglichkeit, dem erfahrenen Bäckermeister individuelle Fragen zu stellen.

Termin: 29. April 2024,
18.30 bis ca. 20.00 Uhr
Referent: Simon Riethmann,
Bäckermeister und Brotsommelier
Wombicher Beck
Preis: 10 Euro
Ort: Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.



Alpaka- und Lama-Wanderung



Die Wanderung von ungefähr vier Kilometern führt über herrliche Spessartwiesen und durch den zaubernden Spessartwald mit seinen majestätischen Eichen und Buchen. Bei einer kurzen Pause an einem Aussichtspunkt haben wir die Gelegenheit für ein „Foto-shooting“ mit den Tieren. Wieder auf der Koppel angekommen, erwarten uns Getränke von unseren heimischen Streuobstwiesen und ein pikanter Imbiss mit regionalen Produkten. Jetzt anmelden. Die Plätze sind begrenzt.

Termin: 8. Mai 2024, 17.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr, davon Wanderung ca. 1,5 Stunden

Referentin: Ingrid Karl, Kräuterpädagogin

Preis: Ein Tier kann von zwei Personen geführt werden:

Tierführer 44 Euro, Begleitperson 24 Euro

Das Tier wird allein geführt: 44 Euro
Ort: Neuhütten, genaue Anfahrt wird vor der Veranstaltung bekannt gegeben

Mitglieder-E-Bike-Tour „Fränkische Platte“

Unsere Route "Fränkische Platte" Anfang Mai startet am Parkplatz "Mariabuchen" bei Sendelbach. Wir streifen die Methusalem-Wanderwege, gelangen über Pflochsbach nach Erlach und überqueren den Main nach Neustadt. Von da aus geht es hoch zur Burg Rothenfels, nach Windheim und Hafenlohr und zurück auf die andere Mainseite, um dann über Karbach, Urspringen und Stadelhofen auf der "Platte" zur Karlsburg hoch über Karlstadt zu fahren. Danach geht es über Rohrbach, den Erlenbacher Höfen und Mariabuchen zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Termin: 5. Mai 2024

Treffpunkt: Parkplatz Mariabuchen

Start: 9.30 Uhr, Rückkehr zum Ausgangspunkt ist für ca. 16.30 Uhr geplant.

Teilnehmerbeitrag: 10 Euro, zugunsten regionaler Naturschutzprojekte

Tourdetails: ca. 60 km, ca. 1.100 Höhenmeter und wieder jede Menge Spaß abseits der bekannten Radwege in Main-Spessart

Begleitung: Erfahrene Radler aus dem Team der Raiffeisenbank Main-Spessart

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

Anmeldung für alle Veranstaltungen unter www.raiba-msp.de/veranstaltungen oder Telefon 09352 858-0

Die Anmeldung ist verbindlich und nur für Bankmitglieder der Raiffeisenbank Main-Spessart eG möglich. Die Meldung eines Ersatzteilnehmers (Mitglied der Raiffeisenbank Main-Spessart eG) ist bei Verhinderung jederzeit möglich. Wir behalten uns vor, die Veranstaltungen bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen abzusagen.

Nachhaltigkeit – ein Thema auch für Druck- und Bankenbranche

Ein Gespräch mit Thomas Rauch, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung in der Raiffeisenbank Main-Spessart und Katja Herrmann, Mitglied der Geschäftsleitung bei Schleunung-Druck aus Marktheidenfeld.

Herzlich willkommen, Frau Herrmann und herzlich willkommen Thomas Rauch. Schön, dass wir uns heute zum Thema Nachhaltigkeit in der Druck- und in der Bankenbranche austauschen. Beide Branchen stehen vor spannenden Herausforderungen und sind neben der Digitalisierung auch vom Megathema Nachhaltigkeit betroffen.

Herr Rauch, wie steht die Raiffeisenbank Main-Spessart zum Thema Nachhaltigkeit?

Solidarität, Regionalität, Partnerschaftlichkeit sind nur einige unserer genossenschaftlichen Werte, die uns von unseren Gründern in die Wiege gelegt wurden. Heute geht es darum, unsere Werte mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu verbinden. In diesem Sinne haben wir Nachhaltigkeit mit Blick auf das große Ganze als wichtige Säule unserer Geschäftspolitik definiert.

Wo genau sind Banken denn vom Thema Nachhaltigkeit betroffen?

In den letzten Jahren sind die regulatorischen Anforderungen an Banken in

diesem Bereich deutlich gestiegen. Für uns ist jedoch nicht die regulatorische Perspektive entscheidend, sondern dass das Thema für unsere Mitglieder und Kunden von hoher Bedeutung ist. Aus diesem Grund haben wir für viele Teilbereiche Handlungsfelder definiert. Als Beispiel spielen schon heute in der Kreditvergabe oder der Vermögensanlage nachhaltige Aspekte eine wichtige Rolle.

Bei einer Bank würde ich im ersten Moment von geringen CO2-Emissionen ausgehen. Ist das auch so?

Um dies herauszufinden haben wir in den letzten Jahren regelmäßig unseren Geschäftsbetrieb hinsichtlich der CO2-Emissionen untersucht und erste Optimierungen durchgeführt. Die von uns direkt verursachten CO2-Emissionen sind beispielsweise Heizung, Strom oder natürlich auch der Papierverbrauch. Dadurch dass viele unserer Prozesse mittlerweile digita-

lisiert sind, reduzierte sich dieser in den vergangenen Jahren beträchtlich. Allerdings benötigen auf der anderen Seite auch Datenverarbeitung, Online-Transaktionen und Server viel Energie. Deshalb nutzen wir erneuerbare Energiequellen oder produzieren unseren Strom auch teilweise selbst durch Photovoltaik-Anlagen.

Daneben verursachen beispielsweise tägliches Pendeln und Dienstreisen Emissionen. Auch hier haben wir uns bereits Gedanken gemacht. So können unsere Mitarbeiter ihre Elektrofahrzeuge während des Arbeitstags bei uns auf dem Firmenparkplatz in der Hauptstelle in Lohr kostenlos laden.

Thomas Rauch ist
Bereichsleiter Unternehmensentwicklung
in der Raiffeisenbank
Main-Spessart



Wir sind uns auch unseres digitalen Fußabdrucks bewusst und versuchen diesen an vielen Stellen zu minimieren.

Sie haben gerade auch den Papierverbrauch angesprochen. Wie sieht hier die Strategie aus?

Beim Thema Ressourcenverbrauch ist uns ein gutes Verhältnis zwischen papierhaften und digitalen Medien wichtig. Es gibt gute Gründe Dokumente in elektronischer und digitaler Form zu archivieren.

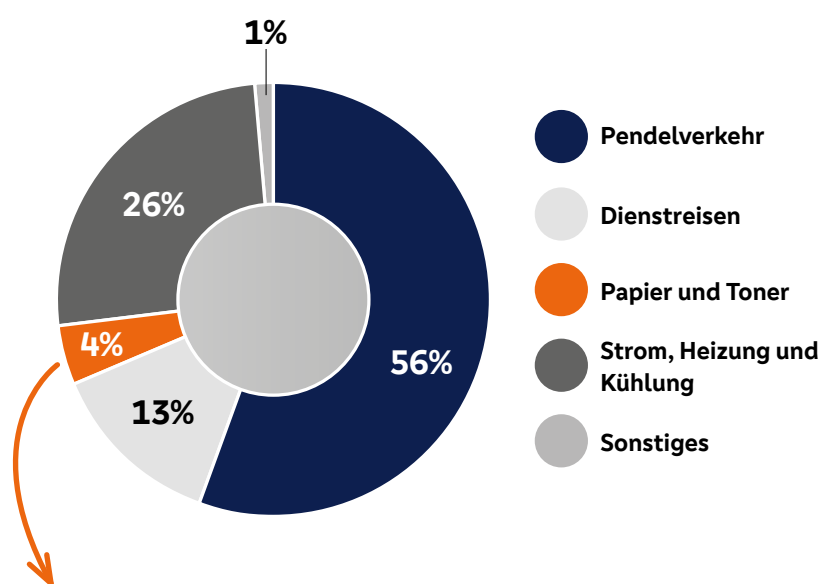
Daneben gibt es auch gute Gründe, etwas in gedruckter Form zur Verfügung zu stellen. Wenn gedruckte Inhalte hochwertig produziert und nachhaltig gedruckt wurden, dann kann man diese auch mit gutem Gewissen lesen.

Das Mitgliedermagazin ‚DAHEIM‘ erscheint ja beispielsweise ganz bewusst in der gedruckten Form. Was ist an dieser Publikation das Besondere?

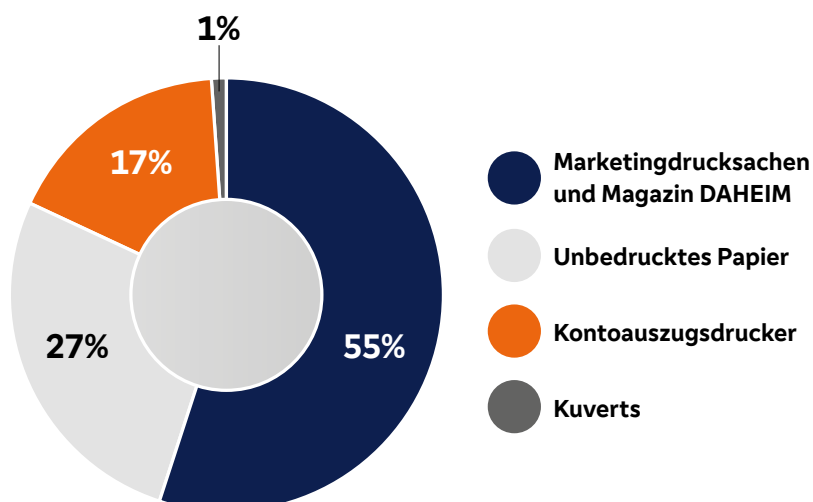
Diese Entscheidung wurde bei uns im Haus vor längerer Zeit gezielt getroffen. Weil wir der Meinung sind, dass die Inhalte, die wir hier vermitteln wollen, auch genau dieser Art der Veröffentlichung bedürfen. Unser Mitgliedermagazin ist für uns in der Raiffeisenbank DAS Medium, um zweimal im Jahr unsere Genossenschaftsmitglieder in einer hochwertigen, seriösen und glaubhaften Form über Spannendes aus der Region Main-Spessart, Veranstaltungen oder die Entwicklungen in unserer Genossenschaft zu informieren. Und Stand jetzt ist das für uns nur in der gedruckten, haptischen, fühlbaren Form eines gedruckten Magazins möglich. Viele Rückmeldungen unserer treuen Leserinnen und Leser bestätigen das. Selbstverständlich bieten wir aber unseren Genossenschaftsmitgliedern als Alternative auch den Erhalt des Magazins als digitales Format an.

"Wir bieten unseren Genossenschaftsmitgliedern alternativ auch den Erhalt des Magazins als digitales Format an."

CO2 Emissionen der Raiffeisenbank MSP



davon Papier und Drucksachen



"Printprodukte werden oft von mehreren Personen genutzt und bleiben deutlich länger präsent als digitale Medien."

Frau Herrmann, von der Bankenbranche nun zur Druckindustrie. Oft wird gedrucktes Material als umweltschädlich angesehen. Bei der Erhebung von CO₂-Emissionen wird u. a. auch der Verbrauch von Papier und Druckerfarben erhoben. Wie sieht die Branche dies und wie geht sie damit um?

Tatsächlich haben wir gerade in letzter Zeit viele Vorurteile gehört. Dabei startete unsere Branche bereits vor über 15 Jahren mit Klimainitiativen, in der Druckereien sich für Umweltschutz engagieren. Durch ein dreistufiges Klima-Modell, das vom Bundesumweltministerium anerkannt ist, werden produkt- und unternehmensbezogene

Emissionen erfasst, um Transparenz entlang der Lieferkette zu schaffen. Unternehmen erkennen Potenziale zur Reduzierung des Fußabdrucks und kompensieren nicht vermeidbare Emissionen durch zertifizierte Klimaschutzprojekte.

Wie gewährleistet die Papierindustrie die Nachhaltigkeit ihrer Rohstoffe und den Schutz der Wälder?

Die Papierindustrie war die erste Industrie überhaupt, die aus „Hadern“ – also alten Lumpen und Textilresten – Papier machte! Was viele nicht wissen, die Papierindustrie bezieht ihre Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen wie Sägewerksabfällen und Durchforstungsholz. Zudem unterstützen wir Zertifizierungssysteme wie PEFC und FSC, um eine nachhaltige Forstwirtschaft zu dokumentieren und sicherzustellen. Durch die neuen EU-Vorschriften zur Entwaldung (Deforestation-RL) wird nun auch sichergestellt, dass Druckerzeug-

nisse aus Deutschland nachweislich nicht mit Entwaldung in Verbindung stehen. Und das ist noch nicht alles! Die Industrie trägt aktiv dazu bei, dass europäische Wälder täglich um eine Fläche von 1500 Fußballfeldern wachsen, indem sie verantwortungsvoll Holz aus dem Wald entnimmt, auch die wirtschaftliche Verwertung von Restholz ermöglicht und mehr Bäume nachpflanzt als sie erntet.

Angesichts der weitverbreiteten Annahme, dass digitale Medien automatisch einen geringeren CO₂-Fußabdruck haben, sollten wir nicht genauer prüfen, wie sich die tatsächlichen Umweltauswirkungen im Vergleich zu Druckerzeugnissen gestalten?

Absolut. Es ist wichtig, genauer hinzuschauen. Trotz des häufigen Aufrufs von Unternehmen, der Umwelt zuliebe auf Druckerzeugnisse zu verzichten, machen die Druckerzeugnisse tatsächlich weniger als 1 % des CO₂-Fußabdrucks pro Person im Durchschnitt in Deutschland aus. Studien zeigen, dass die Umweltfreundlichkeit sowohl von Druckern als auch von digitalen Medien von verschiedenen Faktoren abhängt. Druckereien wie Schleunung, die Umweltschutzmanagementsysteme einführen und energieeffizient produzieren, können nachweislich ihren CO₂-Fußabdruck reduzieren, während die Online-Kommunikation noch weit entfernt ist, vergleichbare Maßnahmen umzusetzen. Es lohnt sich also, genauer hinzusehen und die tatsächlichen Auswirkungen zu berücksichtigen.

Aber werden Printprodukte nicht irgendwann entsorgt und landen in der blauen Tonne? Welches Argument hat die Druckbranche dazu?

Printprodukte werden oft von mehreren Personen genutzt und bleiben deutlich länger präsent als digitale Medien. Dadurch unterstützen sie einen nachhaltigen Informationsaustausch. Zudem trägt die Druckbranche



Katja Herrmann,
Mitglied der
Geschäftsleitung bei
Schleunungdruck

aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei, indem sie den Altpapierkreislauf in Deutschland vorantreibt. Papierfasern können im Recyclingprozess sieben bis zehn Mal wiederverwendet werden, was den Bedarf an Frischfasern reduziert. Durch Recycling wird zudem bis zu 50 Prozent weniger Energie und etwa 33 Prozent weniger Wasser benötigt, was Altpapier zu einem äußerst ökologisch sinnvollen Rohstoff macht.

Welche Vorteile können Sie uns noch nennen, die Printprodukte relevant im Medienmix machen?

Printprodukte bieten eine sinnliche Erfahrung und eine haptische Präsenz, die im Gedächtnis bleiben und sich von digitalen Medien abheben. Sie ermöglichen eine individuelle Ansprache und persönliche Bindung zum Leser durch maßgeschneiderte Inhalte und ansprechendes Design. Zudem vermitteln Printprodukte Vertrauen und Glaubwürdigkeit, während sie eine willkommene Auszeit von der Reizüberflutung digitaler Medien bieten und sich als unersetzlicher Vertrauensanker in einer Ära von Fake News und KI-generierten Inhalten präsentieren.

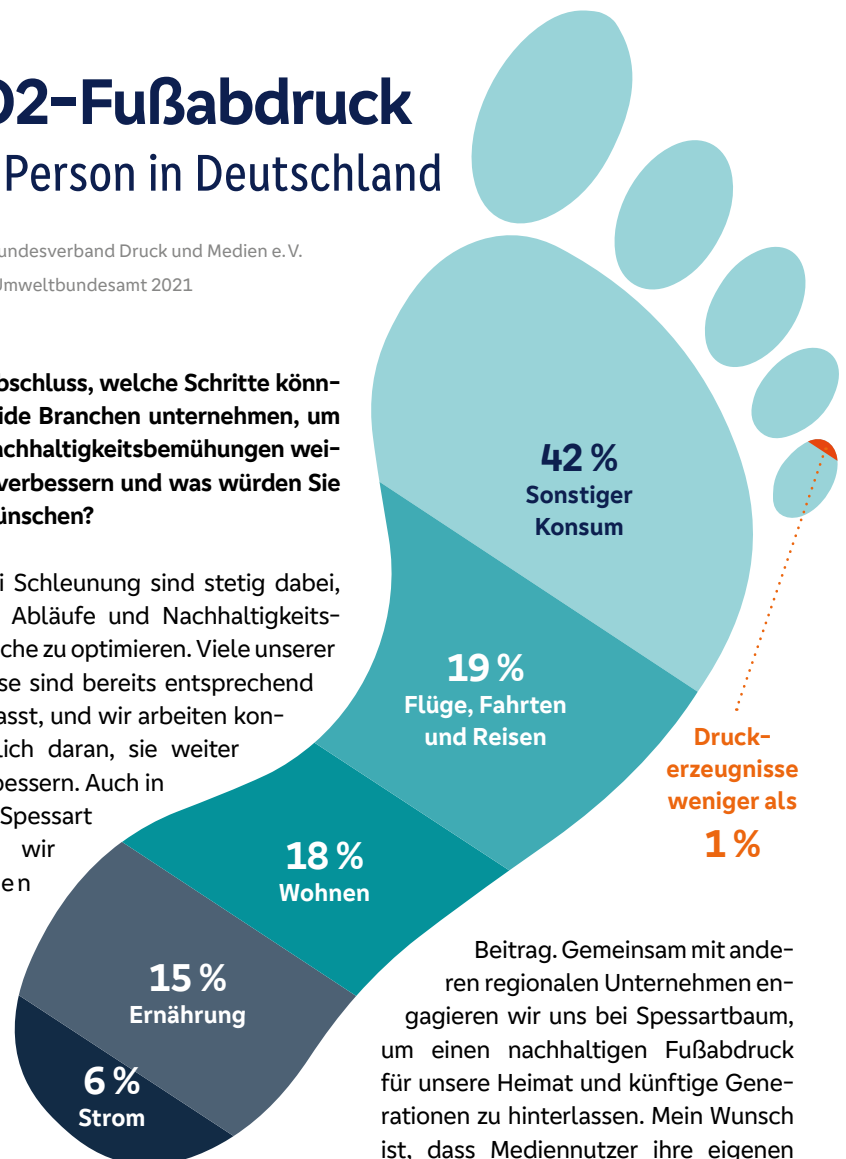
CO₂-Fußabdruck pro Person in Deutschland

Grafik: Bundesverband Druck und Medien e. V.

Quelle: Umweltbundesamt 2021

Zum Abschluss, welche Schritte könnten beide Branchen unternehmen, um ihre Nachhaltigkeitsbemühungen weiter zu verbessern und was würden Sie sich wünschen?

Wir bei Schleunung sind stetig dabei, unsere Abläufe und Nachhaltigkeitsansprüche zu optimieren. Viele unserer Prozesse sind bereits entsprechend angepasst, und wir arbeiten kontinuierlich daran, sie weiter zu verbessern. Auch in Main Spessart leisten wir unseren



Beitrag. Gemeinsam mit anderen regionalen Unternehmen engagieren wir uns bei Spessartbaum, um einen nachhaltigen Fußabdruck für unsere Heimat und künftige Generationen zu hinterlassen. Mein Wunsch ist, dass Mediennutzer ihre eigenen Bedürfnisse erkennen. Während digitale Medien für schnelle Nachrichten ausreichen, bleiben Printmedien besonders wirkungsvoll für regionale oder zielgerichtete Inhalte. Ein ausgewogener Medienmix kann dabei helfen, einen entspannten und bewussten Umgang mit Medien zu fördern, insbesondere in Zeiten des digitalen Detox. Genießen Sie doch ein Magazin oder Buch begleitet von einer Tasse Tee oder Kaffee – eine wohlthuende Auszeit vom digitalen Alltag.



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



LEBENSUMSTÄNDE ÄNDERN SICH – EGAL OB PRIVAT ODER BERUFLICH.

Planen Sie Veränderungen bezüglich Ihrer Wohnsituation? Sind Ihre Versicherungsunterlagen alle auf dem aktuellen Stand? Wie können Sie Verluste bei Ihrer Geldanlage durch Inflation vermeiden?

Finanzen sind so vielfältig wie die Bedarfe der Menschen, deshalb ist es sinnvoll, finanzielle Ziele und Wünsche festzulegen, um Ihre Vermögenswerte optimal aufzustellen.

Mit dem FinanzCheck in Ihrem OnlineBanking können Sie sich schon heute einen Überblick verschaffen, damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können.

Testen Sie das
Online Tool ganz
einfach von
Zuhause aus.



Scannen Sie
den Code und
legen Sie los.

GELDANLAGE
& SPAREN



GIROKONTEN
& BEZAHLEN



ZUKUNFT
& VORSORGEN



VERSICHERUNG
& SCHÜTZEN





Fotokunst am Arbeitsplatz

Im Oktober 2022 feierte die Raiffeisenbank Main-Spessart die Wiedereröffnung des neu gestalteten Raiffeisenforums in Lohr am Main. Im Zuge der Umgestaltung entstand in Zusammenarbeit mit dem Lohrer Fotokünstler Thomas Kohnle das Projekt „Fotokunst am Arbeitsplatz“. 2023 wurde das komplette Gebäude nach und nach mit den daraus entstandenen Arbeiten – die alle einen engen Bezug zu Main-Spessart haben – ausgestattet. In den gewünschten Themenfeldern Natur

und Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung sowie Unternehmertum entstanden ganz besondere schwarzweiß Aufnahmen. Nicht nur nett und gefällig sein, sondern auch den zweiten Blick provozieren – so das Motto des Künstlers. Spielraum für eigene Gedanken und Interpretationen lassen. Das ist in diesem Fall wunderbar gelungen.

Bei der abschließenden Projektpräsentation im Café Friedrich bedankte sich Vorstandsvorsitzender Andreas Fella herzlich beim Fotografen sowie bei allen Firmen und Partnern, die die Umsetzung dieser Idee möglich gemacht haben – durch die Möglichkeit zu fotografieren und natürlich in der praktischen Umsetzung der Objekte.



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



Thomas Schedlbauer stolzer Besitzer eines Cube Reaction E-Bikes.



Bei der Oktober-Auslosung des Gewinnsparsvereins – der Lotterie der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken – hatte der langjährige Gewinnsparspar Thomas Schedlbauer aus Gemünden Glück. Ein Cube Reaction Hybrid Allroad-E-Bike im Wert von ca. 2.850 Euro gehört nun ihm. Raiffeisenbank-Berater Michael Herrmann und Regionalmarktleiter Marco Gehrling gratulierten herzlich und überreichten das Fahrrad, nachdem es nun nach Main-Spessart geliefert wurde. Monatlich gibt es Sach- und Geldpreise im Gesamtwert von über 2,8 Millionen Euro, die bayernweit die Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken glücklich machen. Im Jahr 2024 haben Gewinnsparspar zusätzlich zu den Geldpreisen monatlich die Chance auf 10 attraktive PKWs, 10 Apple-Sets und 10 Reisegutscheine. Außerdem winken 50 EM-Pakete bei der Sonderverlosung im April.

Das Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. Fünf Euro zahlt der Bankkunde pro Los. Vier Euro davon werden gespart, mit einem Euro beteiligt sich der Kunde bzw. die Kundin an der Lotterie und kann monatlich attraktive Preise gewinnen.

Die sichersten "Gewinne" erzielen jedoch gemeinnützige, mildtätige und karitative Einrichtungen. Ihnen kommt der Reinertrag aus dem Gewinnsparen zugute. Allein im Jahre 2023 waren dies rund 16 Millionen Euro. Mit diesem Betrag können die bayerischen Raiffeisen- und Volksbanken einen nicht unerheblichen Beitrag zum sozialen Leben in Bayern leisten. Aus diesen Geldern wird auch die Aktion „VR-mobil“ – die VR-Banken machen mobil“ mit Fahrzeugen und Defibrillatoren finanziert.

**DIGITALPIONIER SASCHA LOBO
AM 27. NOVEMBER 2023
LIVE IN DER STADTHALLE LOHR**

Zukunftsszenarien der Digitalisierung – und was sie für uns alle bedeuten.

Die Raiffeisenbank Main-Spessart holte den bekannten Autor und Redner Sascha Lobo am 27. November in die Stadthalle nach Lohr. Rund 500 Mitglieder und Kunden besuchten das Mitgliederevent. Die Zukunft ist digital und vernetzt, da sind sich fast alle einig. Aber wie genau entwickeln sich Gesellschaft und Wirtschaft?

Sascha Lobo gab Antworten auf die dringenden Fragen und prognostizierte: „Die digitale Vernetzung greift in fast alle Bereiche des Arbeitens und Lebens ein – und das auch noch in verstörender Geschwindigkeit. Zum Glück lassen sich wiederkehrende Muster beobachten, die das Verständnis erleichtern.“ Der Vortrag in der Lohrer Stadthalle erklärte anhand solcher Muster der Digitalisierung, was auf uns zukommt. Und warum dieser Wandel nicht ignoriert werden darf, sondern gestaltet werden muss. Denn Angst vor der großen Unbekannte KI ist kein guter Ratgeber.

Nach dem inspirierenden Vortrag machten viele spannende Fragen der Zuhörer deutlich, wie sehr das Thema Künstliche Intelligenz die Menschen

beschäftigt und welche gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen noch zu erwarten sind. Sascha Lobo blieb auch beim anschließenden Get-together sehr nahbar. Signierte Bücher und kam mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch.



GewinnerInnen

... aus dem letzten Heft – **Kreuzworträtsel:** Helen Stengl, Marktheidenfeld; Norbert Kießling, Eußenheim – **Salamäh:** Brigitte Kinz, Karlstadt; Johannes Teubert, Esselbach; Herbert Zorn, Birkenfeld

Raiffeisenbank gratuliert langjährigen Mitarbeitern

Die Menschen hinter der regionalen Genossenschaft

Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart wurden Ende vergangenen Jahres in Marktheidenfeld für ihr außerordentliches Engagement gewürdigt. Bemerkenswert: Gleich elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte die Raiba auch 2023 für 45 Jahre bzw. 40 Jahre Betriebszugehörigkeit ehren. Und ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum feierten weitere drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Es ist bei uns guter Brauch, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochleben zu lassen. Und das völlig zu Recht. Denn gerade Ihre lange Treue zur Genossenschaft und zur Idee Friedrich Wilhelm Raiffeisens hat zu unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen. Intelligente Lösungen suchen und sich dafür einsetzen, dass es den Menschen in der Region gut geht – das ist unser gemeinsames Ziel und unsere Leidenschaft“, begrüßte Vorstandsvorsitzender Andreas Fella die Jubilare. „Sie sind die Baumeister des genossenschaftlichen Erfolgsmodells und identifizieren sich mit unserer Bank. Vielen Dank für Ihr Engagement“, so Fella weiter.

Die Glückwünsche des Aufsichtsrates und der Mitglieder der Bank überbrachte der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Moritz Menzel. In seinem kurzen Grußwort bedankte sich Menzel für die geleistete Arbeit und die Treue zur Bank über die vielen Jahre. „Es ist bewundernswert, wie viele Jahre Sie nicht nur ‚einen Job machen‘, sondern mit Verbundenheit und Hingabe an die genossenschaft-

liche Idee unsere Bank unterstützen. Danke für Ihre Zeit und Energie!“, rief er den Geehrten zu. „Nicht nur die Zahlen, sondern die Menschen machen unsere Genossenschaft aus. Und über die vielen Jahre werden aus Kollegen Freunde, Vorbilder und auch Mentoren für die nachfolgenden Generationen. Wir sind stolz auf Euch.“

Grüße des Betriebsrates überbrachte die stv. Betriebsratsvorsitzende Birgit Riethmann. Sie bedankte sich im Namen des Betriebsrates und der Kollegen bei allen Jubilaren und verglich die Arbeitsbeziehung mit den privaten Beziehungen. „Ihr seid so lange mit diesem Unternehmen verbandelt. Wir feiern heute quasi unter anderem Silberhochzeit und Rubinhochzeit. Da

entwickelt sich aus den anfänglichen Schmetterlingen im Bauch eine tiefe Beziehung und ein vertrauensvolles Fundament. Es gilt immer wieder gemeinsam Herausforderungen zu meistern, sich einlassen auf Veränderungen, aber auch die schönen Momente bewusst gemeinsam genießen.“



Aktuelle Gruppenangebote der RAIFFEISEN TOURISTIK

Gemeinsam unterwegs – verantwortungsbewusst reisen, den nachfolgenden Generationen zuliebe. Unsere Gruppenreisen wurden nach einem speziellen Kriterienkatalog entwickelt, um die Nachhaltigkeit der Reisen regelmäßig überprüfen und ausbauen zu können. Der Katalog umfasst die verschiedenen sozialen und ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit. Mit Ihrer Reisebuchung unterstützen Sie regionale Klimaschutzprojekte.



Walldürn

Mitgliedertagesausflug mit Erlebnis-Stadtführung am 22. Mai 2024

Walldürn ist eine charmante Stadt in der Odenwaldregion, wo Geschichte, Natur und Glaube zusammenkommen. Sie ist berühmt für ihre Basilika des Heiligen Blutes, wo eine wundersame Reliquie der Eucharistie von Tausenden von Pilgern jedes Jahr verehrt wird. Nach Ankunft in Walldürn lernen Sie die Sehenswürdigkeiten bei einer Stadtführung kennen. Im Anschluss Zeit zur freien Verfügung für Stadtbummel oder Mittagessen. Auf der Heimfahrt machen wir einen Stopp in der Schnapsbrennerei Herz in Bad Mergentheim mit Verkostung. Walldürn ist ein Reiseziel, das ihren Geist, Körper und Seele bereichern wird.

Preis pro Person: 55 €
inkl. Busfahrt ab/bis Main-Spessart

Fränkisches Seenland

Mitglieder Tagesausflug am 5. September 2024

Am frühen Vormittag Anreise an den großen Brombachsee. Erleben Sie das Fränkische Seenland ganz entspannt vom Wasser aus und bei einer Busrundfahrt mit sachkundigem Reiseleiter. Besuch der Hopfen- und Bierstadt Spalt und Gunzenhausen am Altmühlsee.

Preis pro Person: 85 €
inkl. Busfahrt ab/bis Main-Spessart



**RAIFFEISEN
TOURISTIK**



Weitere Informationen und Buchung:
RAIFFEISEN TOURISTIK
Alte Bahnhofstr. 36
97753 Karlstadt

Telefon 09352 858-610
info@raiba-reisen.de
www.raiba-reisen.de



Malta – mediterranes Highlight

**Eigene begleitete Sondergruppe –
07. – 12. Oktober 2024**

Das leuchtende Blau des südlichen Mittelmeeres ist beinahe von überall auf der Insel zu sehen. Malta begeistert mit seinem Klima, seiner Geschichte und seiner Gastfreundschaft. Die kleine Insel mit der großen Kultur ist eine einzigartige Drehscheibe zwischen Orient und Okzident. Merhba – herzlich willkommen auf Malta!

Preis pro Person im Doppelzimmer:

ab 1.495 €

inkl. Bustransfer ab/bis Frankfurt Flughafen



Schmetterling
Gruppenreisen 

Weihnachtsmarktfahrt

**Mitglieder-Adventswochenende in Bayreuth und Kulmbach
vom 30. November bis 1. Dezember 2024**

Der Christkindlesmarkt in Bayreuth genießt schon eine lange Tradition und wird jedes Jahr von allen Bayreuthern sehnsüchtig erwartet. Es gibt wohl kaum einen schöneren Ort in Bayreuth oder dessen Umgebung um sich besser auf das Fest der Liebe einzustimmen, als zwischen all den kleinen Buden auf dem Weihnachtsmarkt. Für eine besonders festliche Stimmung sorgen die reichlich beschmückten Weihnachtsbäume aller Einzelhändler auf dem Bayreuther Marktplatz und dessen Nebenstraßen. Zudem sorgt die längste Lichterkette Frankens, mit rund 7 km Länge, für eine romantische Stimmung in der gesamten Innenstadt. Damit Sie den Christkindlesmarkt gut gestärkt genießen können, nehmen Sie nach der Ankunft in Bayreuth ein gemeinsames Mittagessen ein, beziehen Ihre Zimmer im Hotel Rheingold und machen sich dann auf zu einem rund 2-stündigen weihnachtlichen Stadtrundgang, bevor Sie auf eigene Faust losziehen. Nach dem Sonntagsfrühstück fahren wir noch weiter zum Weihnachtsmarkt nach Kulmbach. Rückfahrt am späten Nachmittag.

Preis pro Person im Doppelzimmer: 179 €

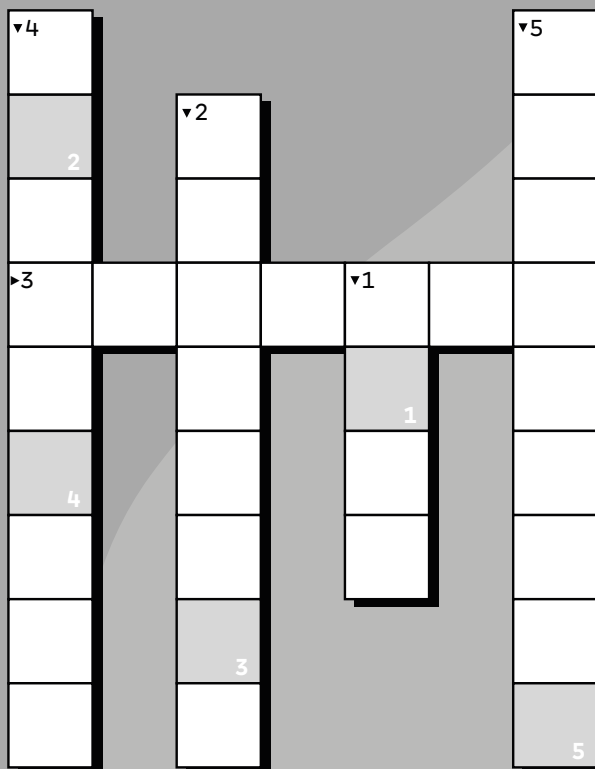
Das große Daheim Rätsel

Fragen:

1. Medizinisch wirksame Pflanzenart
2. Wie heißt der neue Podcast der Raiffeisenbank? Espresso (...)
3. Welcher Fußballer aus Frammersbach spielt beim FC Bayern-Nachwuchs? (...) Karl
4. Wo führt ein Mitglieder-Tagesausflug im Mai hin?
5. Wen wählen in diesem Jahr wieder die Mitglieder der Raiffeisen-Genossenschaft?

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



5 x Adidas Parley Ocean Plastic-Rucksack zu gewinnen



Zu gewinnen gibt es 5 x 1 tolle Rucksäcke von adidas in einer Sonderedition. Gefertigt wurden diese zum Teil aus recyceltem Plastikmüll aus den Ozeanen. Der Rucksack bietet ausreichend Stauraum zum Beispiel für Schul- oder Bürobedarf.

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@raiba-msp.de, per Telefon unter 09352 858-0 oder per Postkarte (ausreichend frankiert) an Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main.

Bitte geben Sie den Betreff Kreuzworträtsel und Ihre vollständige Adresse an.

Einsendeschluss ist der 30.06.2024.

Teilnahmebedingungen siehe Impressum.

Bis zu
10 %
Cashback

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Raiffeisenbank Main-Spessart eG
Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main
Telefon: 09352 858-0

REDAKTION:

Raiffeisenbank:
Hilmar Ullrich (verantwortlich)
Susanne Schreck, E-Mail: info@raiba-msp.de
Freie Mitarbeiter: Sylvia Schubart-Arand,
Jennifer Weidle, Sebastian Leisgang

BILDNACHWEISE:

UEFA; istockphoto.com: Niko, grinvalds, Madeleine_Steinbach, nordwood-themes, Albina Lavrentyeva, Estellez, DmitryNautilus; unsplash.com: wesual-click; Reiner Messerer; Domagoj Milosevic; Tim Seidl; Jennifer Weidle; Sylvia Schubart-Arand; Yasemin Ikibas; Raiffeisenbank; Juri Pozzi; Ingrid Karl; Foto Müller; Christian Schwab; Schleunungdruck, gettyimages; Bartek Szewczyk; Rita Gress, Thomas Kohnle, Paul Spierenburg, Ramona Schirner, Stadt Walldürn, TV Fränkisches Seenland/multimaps 360°; XWords

KONZEPT UND PROJEKTENTWICKLUNG:

Reinhard Steinmetz, Hilmar Ullrich

LAYOUT, REALISATION, SATZ:

ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Veitshöchheim

DRUCK:

Schleunungdruck GmbH, Marktheidenfeld

GEWINNSPIELE: Senden Sie uns die Lösungsworte der ausgeschriebenen Gewinnspiele per E-Mail an: gewinnspiel@raiba-msp.de, per Telefon unter 09352 858-0 oder per Postkarte (ausreichend frankiert) an: Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse und das Stichwort an. Eine Barauszahlung der Gewinne sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen. Eine Teilnahme über Gewinnspiel-Agenturen oder sonstige Dritte, die den Teilnehmer bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Ihre Daten werden nur für die Durchführung des Gewinnspiels erhoben und verwendet und ansonsten nicht an Dritte weitergegeben. Bitte beachten Sie den jeweils angegebenen Einsendeschluss.

UNSER MITGLIEDER-ANGEBOT

Wir packen mehr drauf: Als Mitglied profitieren und Cashback kassieren!

Vorteile als Mitglied deiner Volksbank Raiffeisenbank:

- › **Geld verdienen:** meist jährliche Gewinnausschüttung sowie Transparenz und Mitbestimmung.
- › **Geld sparen:** mit Beitrags- und Leistungsvorteilen im Mitglieder-Angebot der R+V-Versicherung.
- › **Geld zurück:** jährlich bis zu 10 % Cashback auf den Beitrag vieler Versicherungen, wie zum Beispiel Haftpflicht-, Auto- und Unfallversicherung.

Gleich in Ihrer **Raiffeisenbank Main-Spessart eG** informieren:

Telefon 09352 858-0

oder online unter: **cashback.ruv.de**

Wir sind für Sie da und informieren Sie gern.

R+V Du bist nicht allein.



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern

PEFC/04-31-1696

www.pefc.de

NEU: Hausverwaltung

für Main-Spessart

Sparen Sie Zeit und Energie für schöne Dinge. Mit der professionellen Unterstützung bei der Verwaltung Ihrer Immobilie, z. B. beim

- Erstellen der Jahresabrechnung
- Abhalten der Eigentümerversammlung
- Überwachen der Objektverträge
- Koordinieren von Wartungen und Inspektionen

Wir sind persönlich für Sie da.



09352 858-784
www.raiba-immo.de/hv

